

29. und 30. September 2025

# ZUKUNFT BRAUCHT ERINNERUNG



18:00 Uhr

**29. September 2025 in der Aula der Beruflichen Oberschule Bayreuth**

Grußwort: Regierungspräsident Florian Luderschmid, Bayreuth

Eröffnung der Ausstellung:

Zukunft braucht Erinnerung - ,Wilhelm Leuschner - Leben und Wirkung - Einführung von Wolfgang Hasibether, Stiftungsvorstand

Diskussion mit dem Publikum

18:00 Uhr

**30. September 2025 im Wilhelm-Leuschner-Zentrum**

Vorstellung der Publikation: „Täter, Helfer, Trittbrettfahrer“ von Herausgeber Dr. Wolfgang Proske und Vortrag von Prof. Dr. Jörg Becker „Stehen wir politisch am gleichen Punkt wie 1933?“  
Anschließend Fragen und Diskussion mit dem Publikum



Schirmherr:  
Regierungspräsident von  
Oberfranken  
Florian Luderschmid

unterstützt von

OBERFRANKEN  
STIFTUNG

Sparkasse  
Bayreuth

## 20. Bayreuther Gespräche 2025



### Veranstaltungsprogramm

Montag 29. September um 18:00 Uhr  
Dienstag 30. September um 18:00 Uhr

Vor über achtzig Jahren wurde Wilhelm Leuschner am 29. September 1944 in Berlin-Plötzensee von den Nazi-Henkern ermordet. Am 8. Mai 1945 wurde das deutsche Volk vom Nazi-Faschismus befreit. Aus diesem Anlass beschäftigen sich die 20. Bayreuther Gespräche mit dem Leben und Wirken von Wilhelm Leuschner, der vor 135 Jahren in Bayreuth geboren wurde. Angesichts der Rechtsentwicklung dieser Tage in Europa und der Welt und der Gefahr eines erneuten Weltkriegs kann eine friedliche, demokratische Weltgesellschaft nur eine Zukunft mit Erinnerung an historische Entwicklungen der Vergangenheit haben. Die Ausstellung in der Beruflichen Oberschule Bayreuth dient der Demokratieerziehung in der Schule. Sie kann zukünftig von der Leuschner-Stiftung an interessierte Schulen ausgeliehen werden..

Am 30.9.25 ist die Vorstellung einer Publikation im Leuschner-Zentrum zu NS-Tätern in Oberfranken. Seit 2010 existiert die Buchreihe „Täter, Helfer, Trittbrettfahrer“, die seit 2014 im Kugelberg Verlag erscheint. Nun erscheint mit dem 20. der letzte Band „NS-Belastete aus Oberfranken“, in dem 18 Autorinnen und Autoren über 25 einschlägige Fälle berichten. Nach 471 Artikeln von 247 Autorinnen und Autoren über die regionale NS-Täterforschung kommt Herausgeber Wolfgang Proske zu dem Schluss: „Die NS-Geschichte muss nicht neu geschrieben, aber im Detail erweitert und nachjustiert werden.“ Der Sozialwissenschaftler und Träger der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg wird am 30. September in Bayreuth vor Ort sein, und den Abschlussband der wissenschaftlichen Reihe vorstellen. Dazu laden der DGB-Kreisverband Bayreuth und die Wilhelm-Leuschner-Stiftung ein.

Der Band bespricht (in alphabetischer Reihenfolge) oberfränkische NS-Belastete, die mit Bamberg, Bayreuth, Burgkunstadt, Coburg, Ebermannstadt, Gräfenberg, Heiligenstadt, Helmbrechts, Hof, Kirchenlamitz, Kulmbach, Marktschorgast, Naila und Zeyern verbunden waren. Ihre Wirkungsorte lagen oft außerhalb: in München oder Berlin

etwa, aber auch in Sobibor. Der Band ist mit einem Geleitwort versehen, das Wolfgang Hoderlein, der frühere Landtagsabgeordnete und Landesvorsitzende der SPD, beigesteuert hat. Einen Artikel dazu beigetragen hat Jörg Becker, Gewerkschafter, Politikwissenschaftler und Publizist aus Solingen. Er wird an diesem Abend einen passenden wie packenden Festvortrag halten und fragen „Stehen wir politisch am gleichen Punkt wie 1933?“ Dabei beleuchtet er die sozialen und wirtschaftlichen Parallelen bzw. Unterschiede zwischen dem Erstarken des Rechtsextremismus im 20. Jahrhundert und heute. Darüber wird im Anschluss die Möglichkeit zur Diskussion bestehen.

Mit diesem Abend enden die „Bayreuther Gespräche“ 2025. Sie finden bereits seit 20 Jahren statt, immer um den Todestag Wilhelm Leuschners herum, der 1890 in Bayreuth zur Welt kam und am 29. September 1944 von den Nazis ermordet wurde. Der Gewerkschafter und Sozialdemokrat hatte den zivilen Kreis organisiert um die Hitler-Attentäter Stauffenbergs, die am 20. Juli 1944 versucht hatten, den Diktator zu beseitigen. Leuschner war im NS-Regime der Kopf der Untergrund-Gewerkschaft und war für den Fall eines geglückten Umsturzes als Vizekanzler vorgesehen. Nach dem gescheiterten Attentat wurde er verhaftet und gehängt.

Info unter [www.wilhelm-leuschner-stiftung.de](http://www.wilhelm-leuschner-stiftung.de)

Anmeldung für an der Ausstellung interessierte Schulen unter  
Mailadresse: [post@wilhelm-leuschner-stiftung.de](mailto:post@wilhelm-leuschner-stiftung.de)  
oder Telefon 0921-150 72 69

